

„Zwischen Pflegebett und Büro“

Workshop 2 Modelle der Pflege zu Hause: Was hilft? Was fehlt?

Landesstelle Pflegende Angehörige NRW

Silke Niewohner MPH

Dipl. Sozialarbeiterin

Gesundheitswissenschaftlerin

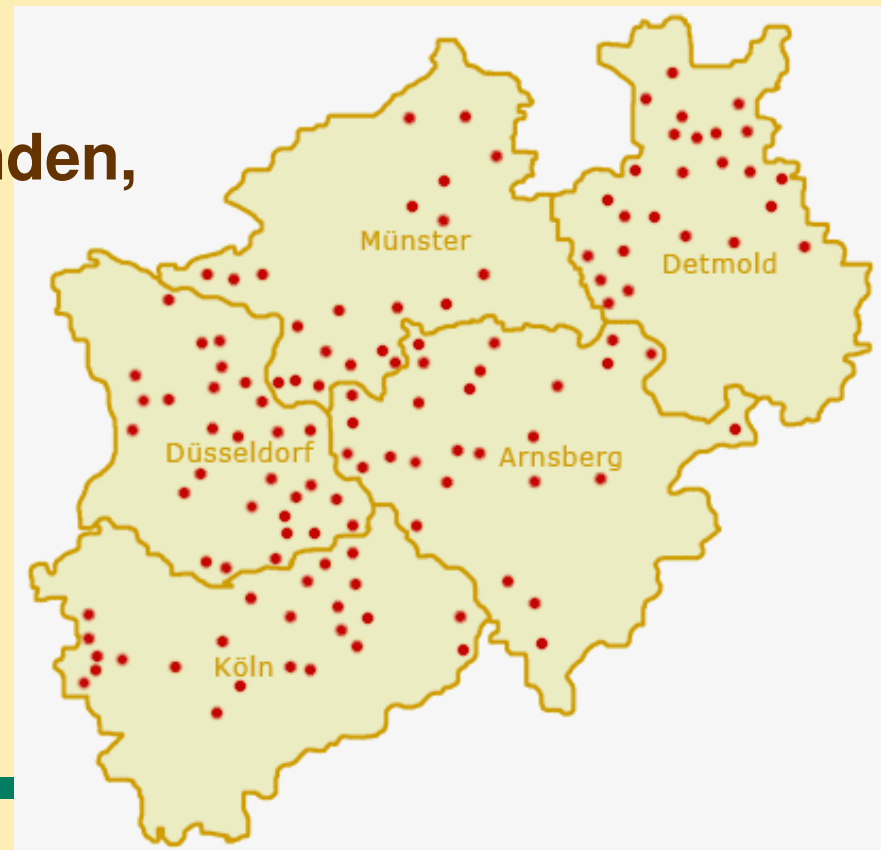
LANDESSTELLE
PFLEGENDE
ANGEHÖRIGE



Träger der Landesstelle Pflegerische Angehörige:



- Dachorganisation für 138 Seniorenvertretungen in Nordrhein-Westfalen
- Sie ist konfessionell ungebunden, verbandsunabhängig und parteipolitisch neutral.



Landesstelle Pflegerische Angehörige NRW

Förderer

Ministerium für Arbeit, Gesundheit und
Soziales des Landes
Nordrhein-Westfalen



Projektlaufzeit

September 2004 – August 2007

September 2007 – August 2010

Die Landesstelle Pflegerische Angehörige NRW

- ... ist Anlauf- und Ansprechstelle für
Pflegerische Angehörige in ganz NRW.
- ... macht das Hilfesystem für Pflegerische
Angehörige durchschaubar.

**gebührenfreies Service-Telefon:
0800-2204400**

Die Landesstelle Pflegende Angehörige NRW

- ...setzt sich auch auf der politischen Ebene für die Interessen und Bedarfe von Pflegende Angehörigen ein.
- ... initiiert und unterstützt landesweite und regionale Angebote für Pflegende Angehörige u. a. in Kooperation mit kommunalen Seniorenvertretungen.
- ... bietet Fachberatung für alle, die sich mit der Situation von Pflegenden Angehörigen auseinandersetzen.

„Eckdaten“ Pflegestatistik 2007 für NRW

484.801 Pflegebedürftige insgesamt

**Zu Hause versorgt:
331.339 (68%) durch ...**

**In Heimen versorgt:
153.462 (32%)**

Ausschließlich Angehörige:

**224.507 (46,31%)
Pflegebedürftige**

Pflegedienste:

**106.832
Pflegebedürftige**

**Nahezu die Hälfte aller Pflegebedürftigen in NRW
mit einer Pflegestufe werden zu Hause und ausschließlich
von Angehörigen versorgt.**

Wer übernimmt die Pflege?

- über 70% der Hauptpflegepersonen sind Frauen
- Von den pflegenden Angehörigen im erwerbsfähigen Alter sind knapp die Hälfte (ca. 40-50%) auch erwerbstätig
- Hauptpflegepersonen (bei Übernahme der Pflege) :
 - 10% geben Erwerbstätigkeit sofort auf
 - 11% schränken den Erwerbsumfang von Anfang an ein
 - 26% setzten Erwerbstätigkeit unverändert fort
 - Rest war nicht erwerbstätig

Wie sieht der Pflegealltag aus?

- Zeitraum:
 - vorpflegerische Phase: Ø 8 Jahre
 - Zeit der Pflege: Ø 8,2 Jahre
- Pflege entspricht einer Vollzeitstelle:
 - fast 2/3 der Pflegebedürftigen braucht Pflegeleistungen täglich und rund um die Uhr/ Ø 37 Stunden pro Woche
- ständiger „Bereitschaftsdienst“
- viele organisatorische Aufgaben
- Mangelnde Zeit für Entspannung, Urlaub, Hobbys und Schlaf
- Soziale Beziehungen verringern sich, Freunde und Bekannte reduzieren den Kontakt
- Psychische Belastungen: z.B. Rollenkonflikte, schlechtes Gewissen

(Schneekloth/Wahl 2005)

negative Aspekte

- Finanzielle und materielle Belastungen
- Psychische und physische Belastungen
 - Ständige Sorge und Anspannung
 - Rückenprobleme
 - Körperliche oder seelische Erkrankungen
 - Zu viel an (räumlicher und sozialer) Nähe zum Pflegebedürftigen
- Enormer organisatorischer Aufwand

positive Aspekte

- die Zeit der Pflege wird als inhaltsreich und intensiv empfunden
- Phase wird als gewinnbringend beschrieben, da sie als:
 - sinnvoll
 - dankbar
 - anerkennend
 - moralisch entlastend
 - stabilisierend (den zu Pflegenden) oder
 - beziehungsintensivierend erlebt wird

Motive zur Pflegeübernahme

- Selbstlosigkeit oder Selbstwertdienlichkeit
- Beweggründe:
 - Liebe und Zuneigung
 - Dankbarkeit
 - Verantwortungs- und Pflichtgefühl
 - Schuldgefühle
 - Selbstbestätigung
 - Sinnstiftung
 - Mitleid

**Freiwillige
Entscheidung ?**

Vereinbarkeit von Pflege und Beruf

- Pflegebereitschaft durch Angehörige weiterhin hoch
 - Finanzielle Gründe, aber in erster Linie „moralische und ideelle Gründe
- Immer mehr Berufstätige kümmern sich um ihre Angehörigen
 - Zunahme der Pflegebedürftigen
 - Höhere Frauenerwerbsbeteiligung
 - Längere Lebensarbeitszeit
 - Alterung der Belegschaften

Vereinbarkeit von Beruf und Pflege

- Balance finden zwischen Arbeitszeit, Pflegezeit und Erholungszeit
- Belastungen
 - Zeitliche Belastung
 - Arbeitszeitgestaltung und Zeitsouveränität
 - Gesundheitliche Belastungen (TKK Studie)
 - Familiäre Belastungen (Partner, Kinder)
 - Einkommensveränderungen
 - Zukunftssicherung: Arbeitsplatzerhaltung, Karriere, Einkommen

Pflegende Angehörige brauchen bzw. wünschen sich:

Wertschätzung und Anerkennung

Zeitsouveränität

Pflegenetzwerk/ Pflegemix

bezahlbare Unterstützungsangebote

finanzielle Unterstützungen

Einfache und unbürokratische Organisation der Pflege

Gesundheitsförderung

umfassende Beratungsstrukturen

Flexible, spontan nutzbare und regional erreichbare Hilfsangebote, die den Bedürfnissen der Familien entsprechen

Pflegezeit

- **Kurzzeitige Arbeitsverhinderung** (§ 2 PflegeZG)
(max. 10 Tage, bisher ohne Lohnfortzahlung; gilt für alle Betriebe)
- **Pflegezeit** (sowie Kündigungsschutz) pro nahem Angehörigen max. sechs Monate (kann auch als teilweise Freistellung in Anspruch genommen werden, konkrete Ausführungsbestimmungen liegen aber noch nicht vor; gilt nur bei Betrieben mit mehr als 15 Beschäftigten)
- Sozialversicherungsabgaben unterschiedlich geregelt

Handlungsbedarfe

- **Sensibilisierung für das Thema Pflege in allen gesellschaftlichen Bereichen**

- **Arbeits(zeit)politik**
 - Auszeiten (Pflegezeitgesetz)
 - Pflegesensible Arbeitszeiten (Gleitzeitmodelle, Befreiung von der Kernarbeitszeit, Arbeitszeitkonten)
 - Flexible Teilzeitmodelle
 - Arbeitsorganisation, Personalplanung, besondere Dienstleistungen für Beschäftigte mit Pflegeverantwortung, Enttabuisierung des Themas

- **Ausbau der Infrastruktur im Bereich Pflege**
 - Unabhängige, unkomplizierte und individuelle Beratung (Pflegeberatung, Pflegestützpunkte)
 - aufsuchende Beratung?
 - bedarfsgerechte Angebote im benötigten Umfang (z.B. Tagespflege, entlastende Besuchsdienste)

Vorteile für Unternehmen

- Enge Bindung von Fachkräften an das Unternehmen
- Folgen der Überlastung von Beruf und Pflege verhindern (Arbeitsausfälle, geringere Produktivität, Krankheitstage)
- Stärkung des Image und dadurch Wettbewerbsvorteile

LANDESSTELLE
PFLEGENDE
ANGEHÖRIGE



LANDES
SENIOREN
VERTRETUNG
NRW

gebührenfreies Service-Telefon:
0800-2204400

Silke Niewohner MPH

Dipl. Sozialarbeiterin, Gesundheitswissenschaftlerin

LANDESSTELLE
PFLEGENDE
ANGEHÖRIGE



LANDES
SENIOREN
VERTRETUNG
NRW

**Vielen Dank
für Ihre Aufmerksamkeit!**

